

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

29.1.1917 (No. 28)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 28

Montag, den 29. Januar 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Postfach Nr. 255 und 256,
Postfachamt Karlsruhe
Nr. 255.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4. — durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4. 17. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Abrechnung, zwangswäiger Beitreibung und Kontowahlverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von früherer Gewalt, Streik, Streik, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung oder in denen unterer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abfertigung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Zuschriften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Vergütung übernommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 29. Januar.

Die Feier des Geburtstages des Kaisers.

Berlin, 27. Jan. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages fand im Großen Hauptquartier vormittags Gottesdienst statt. Im Anschluß daran nahm Seine Majestät der Kaiser die Glückwünsche des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und des Generalstabes sowie der anderen höchsten Dienststellen des Großen Hauptquartiers entgegen. Im übrigen hörte Seine Majestät im Verlaufe des 27. die üblichen Vorträge.

Berlin, 27. Jan. (Amtlich.) Der Kaiser von Österreich hat bei seinem gestrigen Geburtstagsbesuch dem Generalfeldmarschall von Hindenburg das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration überreicht. Den heutigen Tag hat der Kaiser im engsten Kreise im Großen Hauptquartier verbracht.

Berlin, 27. Jan. Wie das Militärwochenblatt meldet, ist der Generalleutnant Kronprinz des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen, F. u. F. Sobell, Chef des Jägerbataillons Nr. 6, à la suite des 1. Garde-Regts. zu Fuß, zum General der Infanterie befördert worden.

Berlin, 27. Jan. Der „Neidungsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens und die Schwert zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub en sautoir an den Generalobersten z. D. Fehr. von Falkenhäuser, Oberbefehlshaber der 6. Armee, an den General der Infanterie von Linzinger, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Linzinger, und an den General der Infanterie Grafen Kirchbach, Führer des Landwehrkorps; Führer des Landwehrkorps; ferner die Verleihung des königlichen Kronenordens Erster Klasse mit Schwertern an den türkischen Generalleutnant Zeki Pascha, Militärbevollmächtigter im Großen Hauptquartier, des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern an den Generalmajor Fehr. von Langemann und Erlencamp, an den Generalmajor Friedrich, Departementsdirektor im Kriegsministerium, außerdem des königlichen Kronenordens zweiter Klasse mit Schwertern an den Obersten Oßmann, Abteilungschef im Kriegsministerium und an den Obersten Hoffmann, Kommandeur der 21. Landwehrbrigade.

*

Die Rektoren der deutschen Universitäten haben folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: In alter Treue verbunden, bringen die deutschen Universitäten Eurer Majestät zum heutigen Tage Glückwunsch und Guldigung dar. Gott segne und schütze unseren Kaiser, ist heute der akademische Ruf. Für uns Professoren und Studenten, alt und jung, gibt es nach des Kaisers Volkhaft an das deutsche Volk nur mehr eine Wissenschaft, mit ein Ziel: alle Kraft gesammelt, jede Faser gestrafft, den Sieg zu erringen. Getreu dem deutschen Sinne, der unsere Kommissionen von hundert Jahren befehle, geladen wir: Was wir sind und was wir haben, Wissen und Können, Blut und Gut für Kaiser und Vaterland.

Der Kaiser ließ hierauf folgende Antwort an die Universitäten ergehen:

Den vereinten deutschen Universitäten meinen wärmsten Dank für die freundlichen Glückwünsche und das Gelöbnis unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich.

Die 11 Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches sandten gemeinschaftlich dem Deutschen Kaiser zu seinem Geburtstagsfest folgendes Telegramm:

Unter dem Eindruck der flammenden und entflammenden Worte Eurer Kaiserlichen Majestät feiert das deutsche Volk dankerfüllt den Geburtstag seines Kaisers. Es ist durchdrungen von dem heiligen Jörn und dem unbegreiflichen Siegeswillen, dem freudigen Vertrauen auf die deutsche Kraft, die den Übermut seiner Feinde brechen und ihren Mänten den verdienten Lohn geben wird. Nicht zuletzt ist an Deutschlands Pflichten der technischen Wissenschaft dieser Geist lebendig. Aus ihm heraus befehle sie das unerschütterliche Rollen, alle ihre Kräfte miteinzusetzen für des Vaterlandes Ehre, Freiheit und Größe, für den endgültigen Sieg. Der Gott, der Eisen wachsen ließ, segne auch fortan unsere Waffen, segne das deutsche Volk und Euerer Majestät, seinen kraftvollen Führer!

Der Verband deutscher Beamtenvereine hat ein Telegramm an den Kaiser gerichtet, in dem er das feierliche Gelübde ablegt, für des Vaterlandes Ehre, Freiheit und Größe die ganze Kraft restlos einzusetzen, alle verlangten Opfer freudig zu bringen, jede Entbehrung zu ertragen und sich des vom Kaiser und König und vom Vaterland in die Beamten gesetzten Vertrauens würdig zu zeigen.

Auch der Verband katholischer Arbeiter- und Knappenvereine Westdeutschlands sandte an den Kaiser ein Guldigungstelegramm, worin die katholischen Arbeiter- und Knappenvereine mit ihren 200 000 Mitgliedern für die hochherzige Anregung, der Welt den Frieden wieder zu geben, danken und erklären, in der heutigen Stunde stehe die deutsche Arbeiterschaft hinter ihrem Kaiser voll stählerner Entschlossenheit.

Köln, 26. Jan. Laut der „Kölnischen Zeitung“ haben zu Kaisers Geburtstag sämtliche Provinzen der preussischen Monarchie dem Kaiser in einer gemeinsamen Adresse und das Gelöbnis der Treue bis zum letzten Blutstropfen dargebracht.

Der Krieg zur See.

London, 26. Jan. „Daily Mail“ schreibt über das letzte Seegefecht: Die solide Bauart der deutschen Zerstörer erhebt daraus, daß im November über Wasser blieb, obwohl er auf kurze Entfernung von Geschossen durchbohrt und außerdem gerammt worden ist. Das Schiff hätte nach allen Regeln untergehen müssen.

Amsterdam, 26. Jan. Die „Post. Ztg.“ meldet von hier: Kommerzienrat Leo Lustig, Berlin, hat dem Reichsminister der „Post. Ztg.“ 1000 Gulden zur Verteilung an die Mannschaft des in Ymuiden eingelaufenen deutschen Torpedobootes „B. 69“ übergeben.

Berlin, 27. Jan. Laut Berl. Lok.-Anz. schreibt der „Daily Chronicle“ über die U-Boot-Gefährdung: Die deutschen Angaben zeigen, daß im November über 300 000 Tonnen und im Dezember 490 000 Tonnen Schiffsraum, d. h. daß in England in den letzten zwei Monaten etwa ein Drittel dessen verloren gegangen sei, was in den ersten 27 Kriegsmontaten vorher versenkt worden sei. Die Lage werde noch klarer, wenn man berücksichtigt, daß der Tonnengehalt aller Schiffe über 1600 Tonnen insgesamt 16 800 000 Tonnen betrage, daß über die Hälfte dieses Schiffsraumes zu militärischen Zwecken in Anspruch genommen sei und daß der restliche für den Handel verbleibende Schiffsraum 7 Millionen ausmache.

Amsterdam, 26. Jan. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird von seinem Korrespondenten in London telegraphiert: Man erfahre aus guter Quelle, daß der holländische Dampfer „Zuno“ gesunken sei.

London, 27. Jan. Bei Lloyd's werden folgende drei Schiffe als vermisst bezeichnet: „Hildawell“ (2494 Bruttoregistertonnen) von Westharlepool, „P. L. M. S.“ von Le Havre, „Sanfischer“ am Barron. Auch von der „Luise-Ann“ aus Raminon, die am 5. November von Swantia ausgefahren ist, hat man seitdem noch nichts gehört.

Kopenhagen, 25. Jan. Gestern nachmittags 4 Uhr wurde an der Westküste Nord-Jütlands ein Dampfer unbekannter Nationalität von einem deutschen U-Boot versenkt. Wie man vom Lande aus feststellen konnte, erfolgte die Versenkung des Dampfers ungefähr 8 Seemeilen vom Lande entfernt, also außerhalb der dänischen Seegrenze. Kurz nach dem Untergang des Dampfers sah man zwei Boote, worin sich wahrscheinlich die Besatzung des Dampfers befand. Beide näherten sich bei dem klaren Wetter dem Land. (W.L.)

Bern, 27. Jan. Laut Meldung französischer Blätter sind folgende französische Schiffe versenkt worden: Der Dreimaster „Recurseur“ (364 Bruttoregistertonnen), die Schoner „Bearnais“ (302 Bruttoregistertonnen), und „Leontine“ (201 Bruttoregistertonnen), der Dampfer „Victoire“, der Dreimaster „Louis Joseph“ (167 Bruttoregistertonnen) und das Fischerboot „Aurelie“. Die Besatzungen sind gerettet. Man befürchtet ferner den Verlust mehrerer überfüllter Fischerdampfer. An der Mündung der Gironde sind zwei U-Boote beim Minenlegen beobachtet worden. Der dänische Schoner „St Peter“ ist ebenfalls versenkt worden.

Bern, 26. Jan. (Nichtamtlich.) „Nouvelles de Lyon“ meldet: Der Postdampfer „Quebec“ ist vor der Gironde-Mündung gesunken. Der Dampfer konnte bei Soyon auf Strand laufen. Der norwegische Dampfer „Sterly“ traf in Coroubian mit 28 Schiffbrüchigen des französischen Dreimasters „Duc d'Anmale“ ein,

der von einem Unterseeboot versenkt worden ist. Er war an der Stelle eingetroffen, als Unterseeboot sich ansetzte, die Schiffbrüchigen zu retten.

London, 26. Jan. Drei Trawler aus Fleetwood wurden von einem Unterseeboot durch Kanonenschüsse zum Sinken gebracht. Lloyd's meldet: Der Schoner „Eller Roberts“ ist gesunken. Der holländische Dampfer „Zeta“ und der englische Dampfer „Aenguen“ sind untergegangen. Der jüngst als versenkt gemeldete Fischdampfer „Gertus“ ist in den Häfen geschleppt worden.

Berlin, 26. Jan. Der Kommandant des kürzlich in Cadix eingelaufenen englischen Zerstörers „Delphin“ behauptete, am 14. Januar, 8 Uhr morgens, 14 Seemeilen westlich von Guelma das deutsche U-Boot „U 56“ versenkt zu haben. Es wird hiermit festgestellt, daß weder „U 56“ noch ein anderes deutsches U-Boot in Frage kommt. (W.B.)

Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 25. Jan. Der Kaiser hat den König von Württemberg gebeten, die Abzeichen des Ordens Pour le mérite annehmen und anlegen zu wollen.

Die Neutralen.

Wienerte in Argentinien. Laut der „Kölnischen Zeitung“ ist nach zuverlässigen Nachrichten aus Buenos Aires die argentinische Kaiserente infolge Trockenheit als verloren zu betrachten.

Washington, 24. Jan. Meldung des Reuterschen Bureau: Das Kriegsamt hat verfügt, daß Handelsschiffe, die ausschließlich für die Verteidigung bewaffnet sind und den Panamakanal benützen, ebenso behandelt werden sollen, wie andere Handelsschiffe. (W.B.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 29. Januar.

„Aufgefundenes Geld.“ Es wurde aufgefunden: am 2. Dezember 1916 auf dem Bahnhof der Nebenstation Wiesloch ein Geldbeutel mit 3 M. 42 Pf., abgeliefert in Wiesloch-Baldorf; am 15. Dezember auf dem Bahnhof in Heilbronn ein Geldbeutel mit 15 M. 19 Pf.; am 17. Dezember auf dem Bahnhof in Mannheim der Betrag von 5 M.; am 17. Dezember im Zug 918 der Betrag von 5 M.; am 17. Dezember auf dem Bahnhof in Karlsruhe der Betrag von 100 M., abgeliefert in Karlsruhe; am 17. Dezember auf dem Bahnhof in Donaueschingen der Betrag von 3 M.; am 18. Dezember auf dem Bahnhof in Freiburg (Breisgau) ein Geldbeutel mit 10 M. 93 Pf.; am 18. Dezember auf dem Bahnhof in Freiburg (Breisgau) der Betrag von 6 M.; am 18. Dezember auf dem Bahnhof in Pfulden der Betrag von 5 M.; am 18. Dezember auf dem Bahnhof in Röttenbach (Baden) der Betrag von 5 M.; am 18. Dezember im Zug 1627 ein Geldbeutel mit 2 M. 59 Pf., abgeliefert in Weil-Weipoldschöhe; am 20. Dezember auf dem Bahnhof in Baden-Baden der Betrag von 10 M.; am 20. Dezember im Zug 2312 ein Geldbeutel mit 2 M. 53 Pf., 1 Briefmarke zu 7½ Pf., 2 Briefmarken à 2½ Pf., abgeliefert in Pforzheim; am 21. Dezember auf dem Bahnhof in Mannheim der Betrag von 4 M.; am 21. Dezember im Zug 1211 ein Briefumschlag mit 8 M. 70 Pf., abgeliefert in Pforzheim; am 22. Dezember auf dem Bahnhof in Bruchsal ein Geldbeutel mit 2 M. 02 Pf.; am 23. Dezember im Zug 4 eine Tasche mit 27 M. 04 Pf. und 42 Gts., abgeliefert in Bruchsal; am 24. Dezember auf dem Bahnhof in Gaggenau der Betrag von 5 M.; am 24. Dezember im Zug 10 der Betrag ein Geldbeutel mit 6 M. 31 Pf., abgeliefert in Donaueschingen; am 25. Dezember im Zug 1425 eine Banknotentafel mit 15 M., abgeliefert in Donaueschingen; am 25. Dezember im Zug 1941 ein Geldbeutel mit 46 M. 29 Pf., abgeliefert in Karlsruhe; am 25. Dezember auf dem Bahnhof in Medesheim ein Geldbeutel mit 7 M. 90 Pf.; am 25. Dezember im Zug 940 ein Stoffbeutel mit 28 M. 65 Pf., abgeliefert in Mannheim; am 26. Dezember auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 2 M. 74 Pf.; am 26. Dezember im Zug 904 ein Geldbeutel mit 3 M. 85 Pf., abgeliefert in Freiburg (Breisgau); am 26. Dezember auf dem Bahnhof in Rosbach ein Geldbeutel mit 10 M., am 26. Dezember Zug 7 ein Geldbeutel mit 5 M. 65 Pf., abgeliefert in Bruchsal; im 27. Dezember im Zug 94 ein Damentäschchen mit Geldbeutel und 4 M. 69 Pf., abgeliefert in Müllheim (Baden); am 28. Dezember auf dem Bahnhof in Rosbach ein Geldbeutel mit 15 M. 79 Pf.; am 28. Dezember auf dem Bahnhof in Baden-Baden ein Geldbeutel mit 56 M. 01 Pf.; am 30. Dezember auf dem Bahnhof in Weibach ein Gebetsbuch mit 15 M.; am 31. Dezember auf dem Bahnhof in St. Georgen (Schwarzwald) der Betrag von 5 M.; am 31. Dezember auf dem Bahnhof in Mannheim ein Geldbeutel mit 2 Mark 30 Pf.

Heidelberg, 27. Jan. Im Alter von 63 Jahren ist hier der Chefredakteur der Heidelberger Zeitung, Franz Montua, gestorben. In Chefredakteur Montua verliert die Presse Badens einen ihrer tüchtigsten und verdienstvollsten Vertreter. Der Heimgegangene stammte aus Ostpreußen. Er hatte in Königsberg Geschichte und Philologie studiert, war dann ein Jahr in Rußland und kurze Zeit in Westfalen studienhalber und wurde hierauf Redakteur an der Konstanzer Zeitung, welcher er sieben Jahre angehörte. 1888 trat er in die Redaktion der Heidelberger Zeitung ein, in der er 29 Jahre, bis zu seinem jetzt erfolgten Hinscheiden tätig war. Chefredakteur Montua war mit dem Roten Adlerorden 4. Klasse und dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

Aus der Residenz.

Eine Kundgebung der katholischen Vereine Karlsruhes an den Kaiser.

Die katholischen Vereine der Stadt Karlsruhe sandten dem Kaiser folgendes Guldigungstelegramm:

Euer Majestät huldigt die Gesamtheit aller katholischen Vereine Badens Haupt- und Residenzstadt; dankbar für das aus edelstem christlichem Empfinden mit vorbildlicher Ritterlichkeit von Euer Majestät gemachte Friedensangebot; zornentflammt mit Euer Majestät ob der Feinde frech-anmaßender Ablehnung und ihrer verbrecherischen Ziele. Karlsruhe's Katholiken stehen in unerschütterlichem Gefühl der Zusammengehörigkeit mit allen Deutschen stahlhart entschlossen zu Euer Majestät; auf Gott vertrauend zu jedem Opfer bereit bis zum vollen Siege, auf daß dadurch Friede werde, ehrenvoll für Deutschland und unsere Verbündeten und von Dauer.

Aus Auftrag aller katholischen Vereine
Trunk, Stadtrat.

Werschiedenes.

Köln, 23. Jan. Durch unglückliche Störungen in der Telegraphenlinien infolge des starken Frostes erleidet der Telegrammverkehr Verzögerung. Besonders benachteiligt sind, lt. W.T.B., die Telegramme nach Sachsen, Thüringen und Süddeutschland.

Berlin, 21. Jan. Wie gemeldet wird, sind wegen angeblicher großer Betrüge, bei denen es sich um Millionen handelt, eine Witwe Meta Kupfer, geb. Heinemann, und ihre Tochter verhaftet worden. Frau Kupfer gründete in der Bülowstraße eine „Nahrungsmittel- und Kriegsversorgungs-Gesellschaft M. G. Kupfer“. Als Grundlage diente ein „Notariatsakt“, den Frau Kupfer selbst aufgesetzt, mit dem Namen eines erfundenen Notars unterschrieben und mit gefälschtem Stempel versehen haben soll. In die neue Gesellschaft nahm sie stille Teilhaber mit beliebig großem Kapital auf. Als solche Teilnehmer erschienen in dem „Notariatsakt“ Männer mit glänzenden Namen aus der Handwerks- und anderen hervorragenden Kreisen mit großen Einlagen. Frau Kupfer bestritt, wie es heißt, die fälligen Zinsen und Gewinnanteile stets aus den Einlagen neuer Teilhaber. Die letzten Einleger büßen nach den bisherigen Feststellungen 2 1/2 Millionen Mark ein. Frau Kupfer berechnet ihren Umsatz auf 10 Millionen, ihre Privataufwendungen auf etwas über 100 000 Mark. Auf ihrem Bankkonto fand man noch 630 000 Mark.

Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 28. Jan., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Nach starkem Feuer gelang es englischen Abteilungen, sich in einem kleinen Teil unserer vordersten Linie südwestlich von Le Transley (nördlich der Somme) einzunisten.

Bei den übrigen Armeen herrschte, abgesehen von zeitweiliger Steigerung des Feuers in begrenzten Abschnitten und vereinzelten Vorfeldgefechten Ruhe.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

An der Aa war der Artilleriekampf stark. Auf beiden Flankensführer geführte Angriffe der Russen scheiterten verlustreich.

Front des Generalobersten Erzherzog
Joseph.

Im Westcaranci-Abschnitt an der Goldenen Dniestr mußte infolge überlegenen russischen Druckes die Verteidigung näher an das östliche Flußufer gelegt werden.

Front des Generalfeldmarschalls
von Mackensen.

Keine Ereignisse von Belang.

Mazedonische Front:
Bei Gefechten von Erkundungsabteilungen in der Struma-Niederung errangen die Bulgaren Vorteile.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

W.T.B. Berlin, 28. Januar, abends. (Amtlich.)
Auf dem Westufer der Maas sind mehrere französische Angriffe gegen Höhe 304 gescheitert.

An der Flota Lipa wiesen osmanische Truppen wiederholt Angriffe der Russen ab.

W.T.B. Wien, 27. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Feldmarschalleutnants von Ruiz brachten bei ihren Streifungen im Putina- und Casinu-Tal 100 Gefangene ein. Sonst im Bereiche österreichisch-ungarischer Streitkräfte nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz:
Gefechtskampf und Fliegeraktivität waren im Görzischen lebhafter als gewöhnlich. In der Gegend des Tor Doberdo-Sees hielt das Artilleriefeuer in unverminderter Stärke bis gegen Mitternacht an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 28. Jan. Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nichts von Belang.

Heeresfront des Generalobersten
Erzherzog Joseph.

Westlich von Valeputna drang örtlich überlegener Feind in unsere vordersten Gräben ein. Unsere Kampflinie wurde auf die nächste Kuppe verlegt.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Bei den österreichisch-ungarischen Kräften nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher
Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Sofia, 27. Jan. (Nichtamtlich.) Heeresbericht von gestern: Mazedonische Front: Westlich vom Prespa-See schwaches Gewehrfeuer unter den Feld-

wachen. Zwischen Prespa-See und der Cerna schwache Artillerietätigkeit. Im Cernabogen vereinzelte Kanonenschüsse. In der Gegend von Maglena vereinzeltes Gewehrfeuer, Minenwerfer- und Geschützfeuer. Schwache feindliche Abteilungen versuchten gegen Bujintas vorzugehen. Sie wurden aber durch Artilleriefeuer zerstreut. Im Bardarial schwaches Artilleriefeuer längs der Südbahänge der Belasica-Planina. An der Struma vereinzeltes Geschützfeuer. An der Front des Ägäischen Meeres haben feindliche Schiffe die Küste westlich von der Mündung der Nestu ergebnislos beschossen.

Rumänische Front: Zwischen Tulcea und Mahmudie Geschütz- und Infanteriefeuer zwischen beiden Ufern des St. Georg-Armes. Feindliche Monitore haben vom Sulina-Kanal aus Krişlava beschossen.

W.T.B. Berlin, 28. Jan. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat im Ostlichen Mittelmeer am 9. Januar einen bewaffneten, voll beladenen feindlichen Frachtdampfer von etwa 5000 Tonnen, und am 15. Januar den bewaffneten englischen Tankdampfer „Garfield“ (3838 Bruttoregistertonnen) mit einer Ladung Kohlen und Öl von Malta nach Port Said versenkt. Der Kapitän des Dampfers „Garfield“ wurde gefangen genommen.

Dasselbe Unterseeboot hat am 25. Januar etwa 250 Seemeilen östlich von Malta einen östlich steuernden bewaffneten feindlichen Truppentransportdampfer, der von einem französischen Torpedoboote begleitet wurde, durch Torpedoschuß versenkt. Der mit Truppen voll besetzte Dampfer sank nach 10 Minuten.

Eine Neutralenkonferenz in Stockholm.

Stockholm, 28. Jan. „Stockholms Dagblad“ erzählt im Auswärtigen Amt in Stockholm, daß die Nachricht von einer geplanten Neutralen-Konferenz in der Hauptstadt Schwedens richtig sei. Die Anregung sei von der schwedischen Regierung ausgegangen. Der Zeitpunkt der Konferenz sei jedoch noch nicht festgesetzt. „Svenska Dagbladet“ erinnert an den letzten amtlichen Bericht über die nordische Ministerzusammenkunft in Christiania, in dem von der Notwendigkeit die Rede war, daß möglichst viele neutrale Länder gemeinsam ihre Interessen wahrnehmen. Hiermit sei der Zweck der in Aussicht stehenden Konferenz angegeben. (W. B.)

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterlande!

Büchertisch.

Dämmerstunden. Erzählungen von Peter Dörfler. Buchschmud von Wolf Winkler. Erstes bis fünftes Tausend. 8^o (VI u. 202 S.) Freiburg 1916. Herderische Verlagsbuchhandlung. 2.60 M.; in Rappband 3.10 M. Diese Erzählungen hat der Dichter wohl in stillen Dämmerstunden durch seine Seele ziehen lassen. Manche der Gestalten ist vergoldet von der Abendglut, manche kommt bereits aus tiefen Schatten und wandelt tieferen Schatten entgegen oder verflucht mit der untergehenden Sonne. Für wen aber hat Dörfler dieses Buch geschrieben? Man empfindet das gleiche wie bei „Als Mutter noch lebte“. Jedes Kind kann es lesen, die weiter ausbildende Jugend wird Entzücken daran haben, aber auslösen kann seinen Gelfe und seine Fülle erst der gereifte Mensch.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Freiburg. T.937
In das Handelsregister B, Band II, O.-Z. 66, wurde eingetragen:

Freiburger Erzeugnisse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aller Art.

Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark.

Geschäftsführer sind: Heinrich H. Fabritant, Josef, Alfons Bernand, Kaufmann, Freiburg.

Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 8. Januar 1917 festgestellt.

Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten.

Die Geschäftsführer Hg und Bernand sind mit dem Rechte der Einzelzeichnung bestellt.

Freiburg, 18. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. T.973
In das Handelsregister A, Band IV, O.-Z. 158, ist zur Firma Gebrüder Biegler in Karlsruhe eingetragen: Die Gesellschaft ist infolge Ablebens des Gesellschafters, Kaufmann Bruno Keitel, aufgelöst; der bisherige Geschäftsführer, Fabrikant Friedrich Jakob Keitel in Berg-

zabern führt das Geschäft und die Firma als alleiniger Inhaber weiter.

Karlsruhe, 26. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Vörsach. T.964
Handelsregister B 34 Nr. 6

wurde bei der Firma Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft in Wöhlen, eingetragen: Vorstandsmittglied Dr. Ludwig Schaller infolge Todes ausgeschieden.

Vörsach, 18. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht

Mannheim. T.938
Zum Handelsregister B, Band X, O.-Z. 14, Firma Conrad Tad & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen:

Rudolf Mayer ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Oscar Müller, Kaufmann, Berlin-Schöneberg, ist als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Mannheim, 22. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.965
Zum Handelsregister B, Band III, O.-Z. 22, Firma Badische Alttin- und Spinnfabrik, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Das stellvertretende Vorstandsmittglied Dr. Karl Wösch ist zum ordentlichen Mitgliede des Vorstandes bestellt.

Dr. Carl Müller ist aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, 25. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.978
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band II, O.-Z. 175, Firma Heinrich Jacobi in Mannheim; Marcus Jacobi ist als persönlich haftender Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden.

2. Band III, O.-Z. 183, Firma Franz Reitz in Mannheim: Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Franz Reitz mit Wirkung vom 1. Oktober 1916 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Julius Andrae als alleinigen Inhaber übergegangen.

3. Band VI, O.-Z. 142, Firma Dierckhoff & Schöne in Mannheim; Jakob Seher, Mannheim, ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

4. Band IX, O.-Z. 130, Firma Sch. & M. Mayer, Mannheim; Adolf Mayer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

5. Band XI, O.-Z. 206, Firma Fauth & Co. in

dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, 25. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.978
Zum Handelsregister A

wurde heute eingetragen:

1. Band II, O.-Z. 175, Firma Heinrich Jacobi in Mannheim; Marcus Jacobi ist als persönlich haftender Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden.

2. Band III, O.-Z. 183, Firma Franz Reitz in Mannheim: Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Franz Reitz mit Wirkung vom 1. Oktober 1916 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Julius Andrae als alleinigen Inhaber übergegangen.

3. Band VI, O.-Z. 142, Firma Dierckhoff & Schöne in Mannheim; Jakob Seher, Mannheim, ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

4. Band IX, O.-Z. 130, Firma Sch. & M. Mayer, Mannheim; Adolf Mayer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

5. Band XI, O.-Z. 206, Firma Fauth & Co. in

Mannheim: Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Karl Gustav Fauth als alleinigen Inhaber übergegangen. Die Prokura des Friedrich Fauth ist erloschen.

6. Band XVII, O.-Z. 95, Firma Friedrich Zeis in Mannheim: Der Niederlassungsort der Firma ist nach Siegelhausen verlegt. Der Firmeninhaber hat seinen Wohnsitz nach Siegelhausen verlegt.

Mannheim, 26. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.948
Zum Handelsregister B, Band XIII, O.-Z. 43, Firma Süddeutsche Textilwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 10. Januar 1917 wurde § 7 des Gesellschaftsvertrags dahin abgeändert: Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten, von denen jeder die Gesellschaft allein zu vertreten berechtigt ist. Gustav Wid, Mannheim - Sandhofen, ist als weiterer Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Mannheim, 23. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Forzheim. T.979
Handelsregister-Eintrag.

Abt. A, Band III, O.-Z. 6, Firma Robert Kay in Forzheim. Das Geschäft ging mit der Firma auf die Erben-

gemeinschaft der geschiedenen Erben des Schirmfabrikanten Arthur Robert Friedrich Kay zwischen dessen Witwe, Mathilde geb. Seig, und Kaufmann Robert Eduard Kay sowie Arthur Karl Kay, alle in Forzheim, über.

Forzheim, 24. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht

Forzheim. T.939
Handelsregister-Eintrag:

Abt. A, Band VII, O.-Z. 91, Firma Wilhelm Balland in Forzheim. Inhaber ist Chemiker Wilhelm Balland in Forzheim. (Angegebener Geschäftszweig: An- und Verkauf von Edelmetallen und Scheide- und Probieranstalt.)

Forzheim, 22. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Baden. T.980
Handelsregister Abt. B, O.-Z. 4, die Kraftübertragungswerke Rheinfelden in

Bad. Rheinfelden betri. Dem 1. Otto Albrecht zu Badisch Rheinfelden und 2. Ernst Neuh zu Badisch Rheinfelden ist Prokura mit der Maßgabe erteilt, daß jeder der Genannten berechtigt ist, die Gesellschaft in

Forzheim. T.979
Handelsregister-Eintrag.

Abt. A, Band III, O.-Z. 6, Firma Robert Kay in Forzheim. Das Geschäft ging mit der Firma auf die Erben-

gemeinschaft der geschiedenen Erben des Schirmfabrikanten Arthur Robert Friedrich Kay zwischen dessen Witwe, Mathilde geb. Seig, und Kaufmann Robert Eduard Kay sowie Arthur Karl Kay, alle in Forzheim, über.

Forzheim, 24. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht

Forzheim. T.939
Handelsregister-Eintrag:

Abt. A, Band VII, O.-Z. 91, Firma Wilhelm Balland in Forzheim. Inhaber ist Chemiker Wilhelm Balland in Forzheim. (Angegebener Geschäftszweig: An- und Verkauf von Edelmetallen und Scheide- und Probieranstalt.)

Forzheim, 22. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Baden. T.980
Handelsregister Abt. B, O.-Z. 4, die Kraftübertragungswerke Rheinfelden in

Bad. Rheinfelden betri. Dem 1. Otto Albrecht zu Badisch Rheinfelden und 2. Ernst Neuh zu Badisch Rheinfelden ist Prokura mit der Maßgabe erteilt, daß jeder der Genannten berechtigt ist, die Gesellschaft in

Gemeinschaft mit einem Vorstandsmittglied oder einem anderen Prokuristen zu zeichnen.

Baden, 24. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht

Überlingen. T.966
Im Handelsregister Abt. A, Band I, O.-Z. 76, betri. die Firma Karl John in Überlingen, wurde heute

eingetragen: Inhaber: Arthur John Witwe Olga geb. Sug in Überlingen.

Überlingen, 22. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. T.967
Zum Handelsregister A, Band I, O.-Z. 51, zur Firma Philipp Kinkel in Weinheim wurde eingetragen: Die Firma ist auf Lina Kinkel in Weinheim übergegangen; deren Prokura ist erloschen.

Weinheim, 25. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht I.

Bereins-Register.

Karlsruhe. T.968
In das Vereinsregister, Band VI, O.-Z. 11, ist heute der Badische Verband der Web-, Wirk- und Strickwarengeschäfte in Karlsruhe eingetragen worden.

Karlsruhe, 23. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.